

«Arbeitgebertag 2013»

# Grosse Auftritte zu spannenden Themen

Am «Arbeitgebertag 2013» standen die Themen Ausbildung, Freiheit und Verantwortung im Zentrum. Der Anlass wurde geprägt von den Auftritten von Valentin Vogt, Präsident des Schweizerischen Arbeitgeberverbands, Gastreferent Hubertus von Grünberg, VR-Präsident des ABB-Konzerns, sowie einem Podiumsgespräch mit prominenten Gästen. Zudem übernahm Roland A. Müller das Amt des SAV-Direktors von Thomas Daum. **René Pfister**

Zwei Themen standen am «Arbeitgebertag 2013» am 5. Juli in Zürich im Vordergrund: Erstens der Stellenwert des Ausbildungssystems für die Schweizer Wirtschaft, der unter dem Motto «Exzellenz auf allen Stufen – Bildung und Ausbildung als Fundament der Wirtschaft» erörtert wurde, und zweitens die Arbeitgeberpolitik im Spannungsfeld zwischen Freiheit und Verantwortung.

## Für mehr Vertrauen

Valentin Vogt, Präsident des Schweizerischen Arbeitgeberverbands (SAV), stellte in seiner Standortbestimmung fest, dass die Schweiz im internationalen Vergleich wirtschaftlich weiterhin gut unterwegs ist.

Die Grundlagen des Erfolgs – wie der freie Arbeitsmarkt und die unternehmerische Freiheit – werden laut Vogt aber durch zwei Faktoren in Frage gestellt: Einerseits durch den Glaubwürdigkeitsverlust der Wirtschaft, der sich mit den Entschädigungs-Exzessen gewisser Manager verstärkt hat. Andererseits durch «misstrauensgetriebene» Regulierungs-Initiativen, welche die liberale Ordnung des Arbeitsmarkts, die Handlungsspielräume der Unternehmen sowie konstruktive Lösungen in der Sozialpolitik gefährden. Vogt verwies dabei insbesondere auf die 1:12-Initiative der Jungsozialisten, die Mindestlohn-Initiative der Gewerkschaften und die Initiativen zur Beschränkung der Zuwanderung von SVP und Ecopop.

Der SAV-Präsident betonte vor den rund 250 Gästen, dass eine erfolgreiche Wirtschaft und solide Sozialwerke nur erhalten werden können, wenn sowohl die Sozialpartner wie auch die Politik den Prinzipien von Freiheit und Verantwortung wieder vermehrt Beachtung

schenken. Dabei forderte Vogt auch die eigenen Reihen auf, über die Bücher zu gehen: «Die primäre Herausforderung der Arbeitgeberpolitik besteht darin, das Vertrauen in unser verantwortliches Engagement für die übergeordneten Ziele der Gesellschaft zurückzugewinnen», erklärte Vogt (mehr zur Präsidialansprache ab Seite 14).

## Gastreferat von Hubertus von Grünberg

Als Gastredner trat Hubertus von Grünberg, Verwaltungsrats-Präsident des ABB-Konzerns, auf. Er referierte zum Thema «Für Exzellenz auf allen Stufen – die Sicht eines schweizerischen Global Players» und betonte den Wert des einheimischen Bildungs- und Ausbildungssystems: «Die stark positive Handelsbilanz und die sehr niedrige Jugendarbeitslosigkeit sind auch Ausdruck des vorzüglichen Schweizer Ausbildungssystems, das ein wichtiger Faktor für den Erfolg der Schweizer Wirtschaft ist», erklärte Hubertus von Grünberg.

Die hohe Qualität der Berufsbildung und der Hochschulen sowie die enge Kooperation zwischen der Wirtschaft und der Bildung sei eine der grossen Stärken der Schweiz und ein massgeblicher Treiber für die Innovationsfähigkeit der Unternehmen, meinte der ABB-Präsident. Er hob dabei auch die Bedeutung der Privatinitiative hervor und zeigte am Beispiel von ABB auf, wie vielfältig das Engagement von Unternehmen im Ausbildungs- und Forschungsbereich sein kann. Als Beispiele nannte er etwa die Technikerschule von ABB, den Ausbildungsverbund für industrielle Berufslehren oder die Partnerschaft von ABB mit der ETH bei der Entwicklung von neuen Halbleiter- und Stromtechnologien.

## Anregendes Podium zum Thema Bildung

Im Anschluss moderierte Thomas Daum ein Podiumsgespräch zum Thema Bildung, Ausbildung und Wirtschaft, an dem sich Isabelle Chassot (Staatsrätin des Kantons Freiburg und Präsidentin der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK), Franz Grütter (CEO der Firma Green.ch), Prof. Dr. Ralph Eichler (Präsident der ETH Zürich) sowie Josef Widmer (stv. Direktor des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBF) beteiligten.

Die angeregte Diskussion drehte sich um aktuelle Fragen wie den Fachkräftemangel, die Balance zwischen akademischer Ausbildung und Berufsbildung oder die Finanzierung des Ausbildungssystems. Einig war man sich auf dem Podium, dass neben der Politik auch die Unternehmen selbst gefordert sind, ihren Beitrag zur Ausbildung von gut qualifiziertem Nachwuchs zu leisten.

## Roland A. Müller ist neuer SAV-Direktor

Am «Arbeitgebertag 2013» hat Prof. Dr. Roland A. Müller das Amt des Direktors beim Schweizerischen Arbeitgeberverband angetreten. Er folgt auf Thomas Daum, der nach sieben Jahren aus Altersgründen zurückgetreten ist. Müller war in den letzten fünf Jahren als Mitglied der SAV-Geschäftsleitung für das Ressort Sozialpolitik und Sozialversicherungen verantwortlich gewesen. Präsident Valentin Vogt hiess ihn herzlich als neuen Direktor willkommen und bedankte sich im Namen der Arbeitgeber mit einer persönlichen Würdigung und einer Hommage in Buchform bei Thomas Daum. ■



Bilder: Daniela Baumann

Setzen am «Arbeitbertag 2013» Akzente: Hubertus von Grünberg (VR-Präsident des ABB-Konzerns, oben links), der abgetretene SAV-Direktor Thomas Daum mit Nachfolger Roland A. Müller sowie die Podiums-Teilnehmer Franz Grütter, Isabelle Chassot, Professor Ralph Eichler und Josef Widmer.